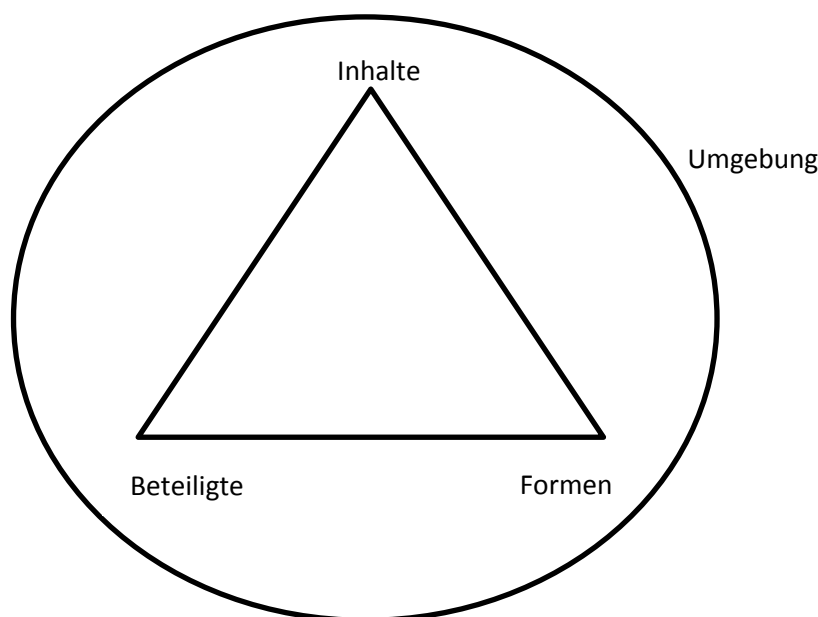


Faktoren, die ein Konfi-Konzept beeinflussen (sollten)



Zielsetzung

Das Ziel bzw. die Ausrichtung der Konfi-Arbeit ergibt sich einerseits aus dem Auftrag der Kirche (Konfirmation als subjektorientierte Bildung im Geiste Jesu Christi – mit der „aktiven“ Dimension der Zeugenschaft sowie der „passiven“ Dimension der Stärkung) und andererseits aus der zweiseitigen Logik jeder kirchlichen Handlung: Kommunikation traditioneller Überzeugungen und Beachtung der jeweiligen Lebenswelten.

Beteiligte

sind neben den Konfis im weiteren Sinne auch ihre Eltern bzw. Familien sowie natürlich alle im Konfi-Kurs Mitarbeitenden: Pfarrer*innen, andere Haupt- und Nebenamtliche, Ehrenamtliche, evtl. auch die Taufpaten der Konfis.

Umgebung

Das ist der Kontext, in dem der Konfi-Kurs stattfindet: der Sozialraum, die Kirchengemeinde (mit Kirche, Friedhof etc.); die Orte, an denen der Konfi-Kurs stattfindet etc.

Inhalte

Ein Teil der Inhalte ergibt sich aus der Umgebung, ein anderer aus der Zielsetzung bzw. reflektierten Ausrichtung der Konfi-Arbeit und wieder ein anderer aus der Zusammensetzung der Gruppe (bzw. evtl. auch der Eltern und Paten).

Formen

Hier geht es um Grund- und Organisationsformen des Konfi-Kurses (einjährig, zweijährig, zweiphasig etc.; wöchentlich, monatlich, Freizeit etc.) wie auch um Sozialformen (Plenum, Gruppenarbeit etc.), in denen die Interaktionen der Beteiligten untereinander und mit den Inhalten gestaltet werden.